

Leistungsbericht 2009 der Abteilung Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung (MA 3)

Die MA 3 nimmt die grundsätzlichen Angelegenheiten des Wiener Bedienstetenschutzgesetzes 1998 und des Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutzgesetzes für die Magistratsdienststellen wahr. Darüber hinaus werden Aktionen, die dem Schutz und der Aufrechterhaltung der Gesundheit von Bediensteten bei ihrer beruflichen Tätigkeit dienen, initiiert und koordiniert.

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2009

Gesundheitsfördernde Maßnahmen

- Im Sinne der Verhaltensprävention wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Magistrats Seminare, Kurse und Workshops zu über 30 Themen aus den Bereichen Ernährung, Ergonomie und Bewegung, Stress- und Suchtprävention sowie produktives Älterwerden gratis oder gegen geringe Zuzahlung angeboten. Da einerseits das durchschnittliche Lebensalter im Steigen begriffen ist, und andererseits das Pensionsantrittsalter angehoben wurde, wird in den nächsten Jahren das Durchschnittsalter der Bediensteten voraussichtlich weiter steigen. Diese demografische Entwicklung berücksichtigend, erfolgten zusätzlich speziell auf die Altersgruppe "50 plus" abgestimmte Angebote. Die Seminare, Kurse und Workshops wurden von 1.262 Mitarbeiterinnen und 525 Mitarbeitern besucht. Das Angebot "Shiatsu am Arbeitsplatz" wurde von 1.022 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen.
- Mit dem Ziel, das Arbeitsvermögen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu fördern und eine Sensibilisierung des produktiven Älterwerdens im Arbeitsprozess zu bewirken, wurden in Abstimmung mit der Verwaltungsakademie Seminare für Führungskräfte, Personalverantwortliche und Ausbildungsbeauftragte zu den Themen "Generationenmanagement", "Produktives Älterwerden am Arbeitsplatz" sowie "50 plus" angeboten.

Arbeitsmedizin

Im Zuge der arbeitsmedizinischen Betreuung der Magistratsdienststellen (circa 33.000 Bedienstete) fanden dienststellenspezifische Projekte (zum Beispiel "Stressprävention" in der Abteilung Wiener Kindergärten (MA 10), "Richtiges Heben und Tragen" in der Abteilung Bau- und Gebäudemanagement (MA 34) sowie Projekte, die Lehrlinge oder behinderte Bedienstete betreffen) statt. Es wurden arbeitsmedizinische Untersuchungen (zum Beispiel der Augen, Lunge oder Haut, hinsichtlich Lärm, biologischer oder chemisch-toxischer Arbeitsstoffe, Mutterschutzevaluierungen) durchgeführt. Weiters erfolgten Medimouse-Wirbelsäulenuntersuchungen, MFT-Körperstabilitätstests, Vicardio-Stressmessungen mit Lifestyleberatung, Durchführung von Gesundheitszirkeln, Sehtests und Impfungen.

Eine besondere Schwerpunktaktion waren Gesundheitstage in den Magistratsabteilungen 34, Wiener Stadtgärten (MA 42), Bäder (MA 44), Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark (MA 48), Wiener Schulen (MA 56), Feuerwehr und Katastrophenschutz (MA 68) sowie Wien Kanal.

Sicherheitstechnik

- Sicherheitsfachkräfte bieten Dienststellen bereits bei der Planung von Arbeitsstätten eine Beratung über Verbesserungspotenziale bei der Arbeitssicherheit an. 2009 war dies besonders bei der Umsetzung des Schulsanierungspakets und für Gebäude verwaltende Dienststellen sowie im Bereich der Wiener Kindergärten (MA 10) der Fall.
- Die Magistratsdienststellen wurden bei der Ermittlung und Beurteilung der Explosionsgefahren am Arbeitsplatz (Umsetzung der Verordnung explosionsfähiger Atmosphären - VEXAT) unterstützt.
- 2009 wurden zahlreiche Löschübungen durchgeführt und rund 850 Personen in der praktischen Handhabung mit Feuerlöschgeräten geschult. Sicherheitsschulungen zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins erfolgten in den Magistratsabteilungen Bildung und außerschulische Jugendbetreuung (MA 13), Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser (MA 25), Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28), Wasserwerke (MA 31), MA 34, Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien (MA 39) und MA 48.
- Auf der Intranetseite der MA 3 werden den Dienststellen aktuelle Sicherheitstipps zur Verfügung gestellt. Themen sind: Fluchtwege, richtiges Löschen, Aufstiegshilfen, Reinigungsmittel, elektrische Geräte et cetera.